Die Weiterbildung im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg beginnen: Meine Entscheidung – Gute Entscheidung!

Ich fürchtete meine Weiterbildung in Deutschland zu beginnen, da ich kein gutes Deutsch spreche, weil ich aus Tunesien komme. Deshalb entschloss ich mich, mich nicht bei einem großen Krankenhaus zu bewerben, bei dem die Arbeitsnorm riesig wird und das deshalb nicht geeignet ist für einen Berufsanfänger und vor allem für jemanden, der das Deutsch noch nicht beherrscht. Trotzdem sollte das Krankenhaus so viel bieten dass ich mich nicht langweile, sondern viel lernen kann. Dieses Krankenhaus sollte aber auch nicht zu groß sein, damit ich in einem grossen Team, in dem jeder für sich arbeitet, nicht untergehe mir keiner hilft.

Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich mit meiner Bewerbung im Evangelischen Krankenhaus sehr zufrieden bin, und dass ich bis jetzt mein Ziel erreicht habe.

Nach einem Arbeitsjahr habe ich natürlich immer noch Lücken und Schwierigkeiten in der Anästhesie (deshalb dauert eine Weiterbildung 5 Jahre), aber innerhalb eines Jahres rotierte ich in die verschiedenen OP-Bereiche (HNO, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie bzw. Handchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe). Hier führe ich inzwischen sowohl Vollnarkosen als auch Regionalanästhesien selbständig durch. Wenn ich Hilfe oder Rat brauche, kann ich immer mit einem Oberarzt sprechen.

Mein Berufsstart im Evangelischen Krankenhaus war nicht so schwierig und anstrengend wie ich dachte. Dies war möglich dank eines netten und erfahrenen Teams, das - in einem guten Arbeitsklima - immer verfügbar und abrufbereit ist, mir zu helfen und zu unterstützen.

Dank einer guten und passenden Einarbeitungsmethode für Anfänger hatte ich ein großes Sicherheitsgefühl bei der Arbeit.

Von Anfang an hatte ich einen Tutor.

Die zwei ersten Monate war der Tutor mit mir, oder richtig gesagt, ich war mit dem Tutor in einem OP-Saal. Dabei erklärte er mir eine Vollnarkose von A bis Z (von Ein- bis Ausleitung), dann sollte ich unter Aufsicht eine Vollnarkose durchführen. So lernt man!

Dann während des 3. und 4. Monates hatte ich meinen eigenen Saal und mein Tutor war in einem Saal neben mir, so dass, falls ich Schwierigkeiten oder Probleme habe, er mir schnell helfen kann.

Danach rotierte ich in die verschiedenen OP-Säle und wurde an die Regionalanästhesie herangeführt. Und selbstverständlich ist immer einer der Oberärzte oder Fachärzte verfügbar mir zu helfen, zu unterstützen und gleichzeitig neue Sachen zu lehren und zu erklären.

Zusammenfassend, ich suchte ein Krankenhaus, wo ich meine Weiterbildung in einem entspannten Arbeitsklima, mit einem netten Team und ohne Stress anfangen kann, wo ich viel lernen kann ohne die Gefahr mich zu langweilen. Kurz und gut: das Krankenhaus habe ich gefunden. Bis heute kann ich sagen, ich bereue nicht die Entscheidung, im Evangelischen Krankenhaus meine Weiterbildung zu beginnen, betroffen zu haben.